

Dass diese Kinder der „Gentiana Primary School“ (GPS) in Nairobi (Kenia) ein Stück weit hoffnungsvoll in die Zukunft blicken können, verdanken sie nicht zuletzt auch dem in Döhren ansässigen Verein „watoto Kinder in Not e.V.“. Seit dem Jahr 2001 unterstützt der vor zehn Jahren gegründete Verein die rund 240 Schüler der kenianischen Grundschule, von denen nicht wenige Aidswaisen sind und zu den ärmsten des Landes gehören.

Der Döhrener Hobbyfotograf **Halit Banda-Knorr**, der heutige Vorsitzende des Vereins, und seine Frau hatten 1999 auf ihrer ersten Keniareise angesichts der erschütternden Armut im Land die Idee entwickelt, einen Fotokalender zu gestalten und den Verkaufserlös nach Afrika zu spenden. Wenig später, im Dezember 2000, wurde dann bereits der Verein „watoto Kinder in Not e.V.“ gegründet.

Unterstützt werden seitdem politisch und religiös unabhängige Kinderhilfsprojekte, bei denen die Ausbildung armer Kinder im Vordergrund steht. Voraussetzung: Die unterstützten Projekte müssen auf Dauer angelegt sein und ein persönlicher Kontakt mit den Verantwortlichen vor Ort muss regelmäßig gewährleistet sein. „Wir nehmen unsere Verantwortung, was die von uns vereinnahmten Spenden



Resignieren ist leicht – handeln ist besser

Hilft seit zehn Jahren: der Döhrener Verein „watoto Kinder in Not“

angeht, sehr ernst und die Kontrolle über die Verwendung der Gelder steht mit an erster Stelle“, betont der Vorsitzende des Vereins, dessen Arbeit sich hauptsächlich aus Spenden und dem Erlös des jährlich erscheinenden Wato-Kalenders finanziert.

Banda-Knorr ist sich darüber bewusst, dass die Arbeit von „watoto Kinder in Not e.V.“ in Kenia kaum mehr

sein kann als der berühmte Tropfen auf den heißen Stein, leben doch allein in dem ausufernden Slum von **Kawangware** am Stadtrand von Nairobi rund 45.000 schulpflichtige Kinder. „Resignieren ist leicht – handeln ist besser“, sagt er und verweist auf das Motto des ehemaligen Schweizer Afrikakorrespondenten **Peter Baumgartner**, der sich seit 15 Jahren ebenfalls mit großem

Engagement für die „Gentiana Primary School“ einsetzt.

Er hätte sich jedoch auch an den französischen Autor **Antoine de Saint-Exupéry** halten können, dessen Zitat sich der Verein „watoto Kinder in Not e.V.“ zum Leitsatz erkorren hat: „Was die Zukunft betrifft, so ist deine Aufgabe nicht, sie voraus zu sehen, sondern sie zu ermöglichen“.

www.watoto.org

